

MEDIENMITTEILUNG bauenschweiz

Zürich, 26. Januar 2011

## Wohneigentumsbesteuerung: Streichung des Unterhaltsabzugs inakzeptabel

**bauenschweiz, die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft, spricht sich klar gegen den in der WAK-S gutgeheissenen Gegenvorschlag zur Volksinitiative "Sicheres Wohnen im Alter aus." Der damit einhergehende vollumfängliche Wegfall der Steuerabzüge für Unterhaltskosten ist für die Bauwirtschaft schlicht unannehmbar.**

Anlässlich der Kommissionssitzung vom 24.1. und 25.1.2011 hat die ständerrätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-S) eine überarbeitete Variante des bundesrätlichen Gegenvorschlags zur Volksinitiative "Sicheres Wohnen im Alter" gutgeheissen. Der Gegenvorschlag will die steuerliche Abzugsfähigkeit für Unterhaltskosten vollumfänglich streichen. Auch die in der ursprünglichen Fassung vorgesehenen Steuerabzüge für Investitionen in Energiesparmassnahmen und denkmalpflegerische Arbeiten wurden gestern von der Kommission wieder fallen gelassen.

**Für die Bauwirtschaft ist dieser Entscheid der WAK-S inakzeptabel.** Die steuerliche **Abzugsfähigkeit der effektiven Unterhaltskosten** ist sowohl gesamtwirtschaftlich als auch aus Sicht der Bauwirtschaft von grösster Bedeutung. Einerseits besteht auf dem schweizerischen Liegenschaftsmarkt ein grosser Unterhalts- und Erneuerungsbedarf. Es gilt die Verlotterung des in die Jahre gekommenen Gebäudeparks der Schweiz zu verhindern. Andererseits ist die steuerliche Abzugsmöglichkeit für all jene Betriebe und ihre Beschäftigten von existentieller Bedeutung, welche einen erheblichen Teil ihres Umsatzes im Bereich Unterhalt und Erneuerung generieren. Sehr oft handelt es sich dabei um Klein- und Kleinstunternehmen, welche eine Vielzahl an Arbeitsplätzen sichern. Im Weiteren stellt die Abzugsmöglichkeit der Unterhaltskosten ein wichtiges, taugliches und unbürokratisches Mittel dar, um jeden Anreiz für Schwarzarbeit gering zu halten. Schliesslich ist daran zu erinnern, dass sich Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten volkswirtschaftlich positiv auswirken und wiederum auch die Steuereinnahmen erhöhen.

Aus diesen Gründen stellt sich **bauenschweiz** entschieden gegen den von der Kommission gutgeheissenen Gegenvorschlag.

### Für weitere Auskünfte

- Charles Buser, Direktor **bauenschweiz**, 079 822 98 24
- Sandra Burlet, Leiterin Projekte und Kommunikation **bauenschweiz**, 043 268 30 40